

## UN Forum on Minority Issues (Europe) 2019

### European Regional Forum on Education, Language and the Human Rights of Minorities

EUROPEAN PARLIAMENT, BRUSSELS, BELGIUM 6 – 7 MAY 2019



Vom 6. bis 7. Mai 2019 fand in Brüssel das Europäische Regionalforum für Bildung, Sprache und Menschenrechte von Minderheiten statt. Es war eines von drei regionalen Foren mit dem Hauptziel, regional spezifische Erkenntnisse für die Entwicklung einer Reihe von Leitlinien oder eines technischen Handbuchs zu liefern, welche sich auf Schulbildung in, und den Unterricht von Minderheitensprachen konzentrieren.

Die Jugend Europäischer Volksgruppen wurde von **Florian Leduc** (Kommissar der Arbeitsgruppen Minderheitenrechte und -politik) und **Stefan Pitz** (Mitglied der Arbeitsgruppe Minderheitenrechte und -politik) vertreten. Im Folgenden können Sie lesen wie Florian Leduc und Stefan Pitz die Jugend Europäischer Volksgruppen während dieser Veranstaltung vertreten haben.

#### Panel: Menschenrechte- und Minderheitensprachenbildung

Florian Leduc, Kommissar der Arbeitsgruppe Minderheitenrechte und -politik, erläuterte in diesem Panel die Empfehlungen der JEV zur Untersuchung bestehender Blockaden bei der Einbeziehung sprachlicher Rechte in die Gesetzgebung von EU-Mitgliedern im Bildungsbereich.

Die Empfehlungen der JEV in Kürze:

- ❖ Die Mitgliedstaaten müssen dringend Aspekte sprachlicher und kultureller Minderheiten in ihren Lehrplan aufnehmen.
- ❖ Die Mitglieder der Staaten und internationale Organisationen müssen die Jugendorganisationen von Minderheiten stärker unterstützen und ihnen helfen, ihre Gemeinschaften für die Rechte von Sprach- und Minderheitengruppen zu sensibilisieren.
- ❖ Die Mitglieder der Staaten müssen die Minority Safe-Pack-Initiative umsetzen.

## **Erklärung der JEV, vorgetragen von Florian Leduc**

### **Panel: Menschenrechts- und Minderheitensprachenbildung**

Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) ist ein dynamisches und aktives Netzwerk von 43 Jugendorganisationen in einem multikulturellen und mehrsprachigen Europa, das die Interessen und Rechte ethnischer und autochthoner Minderheiten vertritt und für sie kämpft. Die JEV plant und führt Seminare und Schulungen durch, bei denen non-formale Bildung zur Bekämpfung von Diskriminierung, Hassreden und Rassismus sowie zur Entwicklung von Strategien zur Förderung von Minderheitenrechten eingesetzt werden. Die in diesen Strategien gefundenen Positionen werden dann durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen transportiert, um die politischen Entscheidungsträger in Bezug auf die Bedürfnisse und Rechte von Minderheiten zu beeinflussen. Die JEV ist Mitglied des Europäischen Jugendforums und hat beratenden Status beim ECOSOC der Vereinten Nationen. In Anbetracht unserer Arbeit und unseren Fachkenntnissen zu diesem Thema, möchten wir dem Europäischen Regionalforum für Bildung, Sprache und Menschenrechte von Minderheiten, das vom 6. bis 7. Mai 2019 im Europäischen Parlament in Brüssel, Belgien, stattfindet, die folgenden Empfehlungen aussprechen.

### **Menschenrechts- und Minderheitensprachenbildung**

Wir als Jugend Europäischer Volksgruppen, eine europäische Dachorganisation von 43 Mitgliedern, die nationale, ethnische und autochthone Minderheiten vertreten, haben festgestellt, dass viele unserer jungen Mitglieder (16-30 Jahre) einem Bildungssystem gegenüberstehen, das ihre Minderheit nicht in den Lehrplan der Schule aufnimmt, und auch nicht die Möglichkeit bietet ihre Minderheitensprache in der Schule zu lernen.

Erstens werden Schullehrpläne häufig auf nationaler Staatsebene gebildet und spiegeln eine nationale Identität wider, die die im Staat vorhandene kulturelle Vielfalt ausschließt. Geschichtsbücher spiegeln eine zentralisierte, nationale Vorstellung des Staates wider, und erkennen somit die Anwesenheit von Minderheiten nicht an, lassen existierende Vielfalt aus und scheitern daran eine integrative Gesellschaft zu bilden.

Darüber hinaus unterrichten die Lehrkräfte mit dem Bildungs-Ideal "Ein Staat - eine Sprache" als Grundlage nur in der Landessprache. Mehrsprachige Kinder können demnach nur in einer ihrer Sprachen ihre Kenntnisse zeigen und entwickeln, und gelten oftmals als weniger intelligent als einsprachige Schüler, da es an Wissen über das mehrsprachige Gehirn fehlt. Daher wird mehrsprachigen Schülern nicht nur die Möglichkeit genommen, ihre Mehrsprachigkeit voll zu entfalten, sondern sie werden aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit auch in ein niedrigeres Bildungs-level versetzt.

Drittens ist der Unterricht in Minderheitensprachen entweder in Schulen verboten, oder es mangelt an Qualität und gleicher Anerkennung und Stellung. Minderheiten, die auf staatlicher Ebene nicht anerkannt sind, sehen sich in der Schule mit dem Ausschluss ihrer Sprache konfrontiert. Aber auch wenn Minderheiten anerkannt werden; wird der Unterricht in der Minderheitensprache in vielen Nationalstaaten nur mangelhaft durchgeführt; Nicht von jeder Schule angeboten; erhält weniger Stunden als andere Fächer; wird von unqualifizierten Lehrern unterrichtet; beruht auf schlechtem Materialien; und / oder hat keine nachhaltige finanzielle Unterstützung.

Junge Menschen setzen sich für Gleichstellung und eine integrative Gesellschaft ein, und fordern einen integrativeren Lehrplan und eine bessere Bildung in ihren Minderheitensprachen. Dies wird auch von der Minority Safepack Initiative befürwortet, für die 1.128.385 EU-Bürger zusammengearbeitet und Minderheitenrechte unterstützt haben, indem sie diese unterzeichnet, eine integrative Gesellschaft mit besseren und konstruktiven Minderheitenrechten gefordert und für den Unterricht in Minderheitensprachen gebürgt haben.

### Deshalb wollen wir als YEN:

- ❖ **hervorheben:** dass die Bedeutung von Bildung in Minderheitensprachen als Menschenrecht gesehen wird;
- ❖ **betonen:** dass Nationalstaaten die Bedeutung von Bildung in Minderheitensprachen für eine integrative Gesellschaft mit Gleichbehandlung und gleichen Chancen für ihre Bürger anerkennen müssen
- ❖ **appellieren:** an die Nationalstaaten, das Wissen über Minderheiten als Grundlage für eine integrative Gesellschaft in den staatlichen Schullehrplan aufzunehmen;
- ❖ **unterstreichen:** dass Mehrsprachigkeit eine Bereicherung für Schüler darstellt, und an Schulen anerkannt, unterstützt und umfassend ausgebaut werden sollte;
- ❖ **dazu aufrufen:** dass Minderheiten und ihre Rechte auf Bildung anerkannt werden;
- ❖ **fordern:** dass eine konstruktive und nachhaltige Umsetzung des Unterrichts in Minderheitensprachen in nationalen Gesetzen verankert und ausgeführt wird;
- ❖ **appellieren:** an die EU-Mitgliedstaaten, die Minority Safepack-Initiative zu unterstützen und die konkreten Empfehlungen für Minderheitenrechte, einschließlich Bildung, umzusetzen.

### Panel: Effektive Praktiken im Lernen und Unterrichten von Minderheitensprachen

Während dieses Panels hat Stefan Pitz die Arbeit von JEVs Arbeitsgruppe Minderheitenrechte und -politik beschrieben, und versichert, dass die JEV bereit dazu ist zu handeln und auf linguistische Rechte aufmerksam zu machen und dabei zu helfen für diese einzustehen und für deren Umsetzung zu arbeiten.

#### Stefan Pitz's Intervention:

Hallo, mein Name ist Stefan Pitz. Ich bin Belgier aus der deutschsprachigen Gemeinschaft. Ich bin Teil einer Gruppe von dutzenden jungen Menschen der Organisation JEV (Jugend Europäischer Volksgruppen), der freiwillig Teil einer Arbeitsgruppe für Minderheitenrechte und -politik geworden ist. Wir erstellen derzeit eine Liste von Institutionen und Universitäten oder Forschungseinrichtungen, die sich mit Fragen bezüglich Minderheiten befassen. Ziel ist es, Kooperationen mit diesen Institutionen einzugehen, um den Bemühungen der Jugend von Minderheiten Ausdruck zu verleihen. Wir wollen gerne die Tatsache hervorheben, dass jede neue Generation mit einer eigenen Vision der Zukunft kommt, die gehört werden sollte, einschließlich zu Fragen zur Erhaltung unserer Sprachenvielfalt. Wir möchten wissen, wie wir zur Verbesserung der Minderheitensprachen beitragen können, und wie wir den Organisationen oder Institutionen helfen können, die sich mit dieser Frage befassen. Wir würden uns freuen, Ihre Standpunkte und Ratschläge zu hören, und sind bereit, jede Zusammenarbeit in dieser Frage zu eingehen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!